

Freiburger Nachrichten AG
1701 Freiburg
026/ 426 47 47
www.freiburger-nachrichten.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 16'429
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 650.4
Abo-Nr.: 1077154
Seite: 33
Fläche: 62'965 mm²

«Alleine sind wir an Grenzen gestossen»

Paukenschlag in der Fahrradindustrie: Investor **Andy Rihs kauft die E-Bike-Marke Stromer**. Er holt sich auch Stromer-Erfinder Thomas Binggeli als Chef seiner Sports Holding ins Boot. Wie es sich anfühlt, die Thömus AG nach 20 Jahren zu verlassen, erzählt Binggeli im Interview.



Gleiches Bike, neuer Besitzer: Thomas «Thömu» Binggeli verkauft seine E-Bike-Marke Stromer an Investor Andy Rihs. Der Stromer soll dank Rihs' Millionen die Welt erobern.

Bild Urs Baumann

PHILIPPE MÜLLER

Der Stromer ist ein begehrtes E-Bike, die Verkaufszahlen schnellen in die Höhe. Warum verkaufen Sie die My Stromer AG, wenn es eigentlich gut läuft?

Wir wollen den Stromer international positionieren und bekannt machen. Dazu sind wir alleine schlicht zu klein. Wir sind realistisch genug, um zu wissen, dass es für diesen nächsten Schritt mehr finanzielle und personelle Ressourcen braucht, als wir haben.

Anders gesagt: Ohne kräftige finanzielle Unterstützung von

Andy Rihs wäre die Zukunft des Stromer nicht gesichert gewesen.

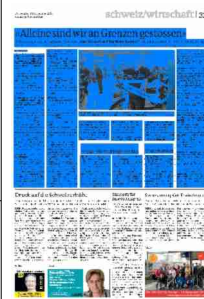
Es stimmt natürlich, dass uns das ganze Stromer-Projekt in den letzten ein, zwei Jahren stark gefordert hat. Es war für uns ein neuer Markt, wir haben die Anzahl Mitarbeiter verdoppelt und in diesem Bereich von Null angefangen. Da sind wir an gewisse Grenzen gestossen. Aber: Wir hätten es in etwas kleinerem Rahmen auch im Alleingang geschafft, hätten mit dem Stromer langsam und organisch wachsen können, wie wir es mit der Thömus AG in den letzten 20 Jahren vorgemacht haben.

Das war Ihnen aber nicht schnell genug.

Für die Thömus AG war dieses langsame, stetige Wachstum richtig. Beim Stromer ist die Situation anders: Da ist jetzt der richtige Zeitpunkt gekommen. Der E-Bike-Markt wächst stark, und wir haben ein gutes Produkt. Wenn wir nicht jetzt und schnell versuchen, den Stromer international in Position zu bringen, sind wir selber schuld.

Warum haben Sie sich für Andy Rihs als Investor entschieden?

Mit Andy Rihs und seiner International Sports Holding haben wir eine Schweizer Lösung.



Das ist mir sehr wichtig. Zudem ist Rihs wie ich ein Veloenthusiast, der an das Potenzial des Stromer glaubt.

Für wie viel haben Sie die My Stromer AG verkauft?

Wir haben sie für so viel verkauft, dass wir für unsere Aufwendungen der letzten Jahre angemessen entschädigt wurden.

Etwas genauer?

Über den genauen Kaufpreis haben wir Stillschweigen vereinbart.

War es für Sie auch eine Option, die ganze Thömus AG zu verkaufen?

Nein, sicher nicht.

Was machen Sie mit dem Geld?

Einen Teil investieren wir in die Thömus AG. Den grössten Teil bringen wir in die International Sports Holding von Andy Rihs ein.

Sie sprechen es an: Sie verkaufen Andy Rihs nicht nur die Rechte am Stromer, Sie selber gehen gleich mit und werden Mitbesitzer seiner Fahrrad-Holding ISH. Was bedeutet dies für Sie?

Es ist für mich die richtige Chance zum richtigen Zeitpunkt. Ich bin jetzt 37 Jahre alt und habe die letzten 20 Jahre meines Lebens in den Aufbau meines Geschäfts investiert.

Jetzt habe ich die einmalige Chance, als operativer Chef der ISH aus der Schweiz heraus die drei Fahrradmarken BMC, Bergamont und Stromer zu vermarkten.

Der Karriereschritt bedeutet: Sie verlassen den elterlichen Bauernhof in Oberried bei Köniz und geben Ihr Lebenswerk, die Thömus AG, auf.

Klar ist dieser Schritt für mich mit Emotionen verbunden. Ich verstehe ihn aber nicht als Abschied von der Thömus AG, denn ich bleibe ja Mitbesitzer und Verwaltungsrat. Nur die operative Führung gebe ich an meinen Bruder ab.

Was überwiegt bei Ihnen: der Stolz und die Vorfreude auf eine neue Herausforderung oder doch die Wehmut darüber, dass ein Lebensabschnitt zu Ende geht?

Es ist beides. In Oberried bei Thömus verlasse ich ein tolles Team und die Familie. Das ist sicher nicht leicht für mich. Auf der anderen Seite habe ich die Gewissheit, dass mein Bruder Markus und das ganze Team die Thömus AG in meinem Sinn weiterführen werden. Das macht es für mich einfacher.

Sie haben immer selber viele Kunden bedient und Velos verkauft, waren die Integrationsfigur. Kann Thömus ohne Sie funktionieren?

Da habe ich gar keine Angst.

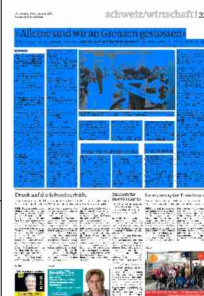
Früher, als wir noch zu zweit waren, habe ich jeden Kunden selber bedient. Heute, mit 75 Mitarbeitern, ist das schon lange nicht mehr so. Ich habe vermehrt administrative Aufgaben wahrgenommen und stand nicht mehr so stark im Vordergrund. Das wird ohne mich bestens funktionieren.

Die neue Konstellation erlaubt es Ihnen, auch nach dem Verkauf des Stromer dessen Entwicklung weiter zu begleiten. Wie wichtig ist das für Sie?

Sehr wichtig. Es gab auch andere Investoren, die den Stromer kaufen wollten. Im einen oder anderen Fall hätte ich sogar mehr Geld verdient als jetzt. Ich hätte dann aber die Marke Stromer mit allen Konsequenzen und vor allem ohne weiteres Mitspracherecht verkauft. Das wollte ich nicht.

Hat die Thömus AG auch eine Zukunft, wenn künftig mit dem Stromer das Zugferd fehlt?

Ich glaube sogar, dass es für die Kunden und das Personal wieder einfacher wird. Die Thömus AG geht zurück zu den Wurzeln und baut wie gehabt jedem das passende Velo unter das «Füdi». Gepaart mit dem Bauernhofcharme in Oberried wird dies so gut funktionieren, wie es in den letzten 20 Jahren funktioniert hat.



International Sports Holding: Binggeli wird Nachfolger von Rihs

Velofan Andy Rihs freut sich über seinen neuesten Coup: Er integriert die E-Bike-Marke Stromer in seine International Sports Holding (ISH) und ergänzt damit seine Fahrradpalette mit einem attraktiven Produkt. Neben der renommierten Marke BMC, die Rennräder und Mountainbikes für das obere Preissegment produziert, kontrolliert Rihs mit sei-

ner ISH auch die deutsche Velomarkte Bergamont.

Da es Rihs gelungen ist, den Gründer der Thömus AG als CEO für seine ISH zu gewinnen, ist nun auch die Nachfolgeregelung in der ISH bereits aufgegleist: Wenn sich der 69-jährige Mehrheitsaktionär Andy Rihs «in drei bis vier Jahren» von der Holding zurückzieht, soll Binggeli das Zepher ganz übernehmen. *phm*

Thömus AG: Bruder rückt nach

Wenn Firmengründer Thomas Binggeli (37) ab heute Donnerstag die Leitung der International Sports Holding (ISH) von Andy Rihs mit Sitz in Grenchen übernimmt, steht Bruder Markus Binggeli (32) bereit, in die Fussstapfen zu treten. Er ist bereits heute finanziell an der Thömus AG beteiligt und leitete bisher die Sparte Verkauf. *phm*